



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

ZGD Zentrum
Gender & Diversity



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT

Universität der Bundeswehr Hamburg

„Nicht die Wahrheit wird anerkannt...“. Deutungen, Zuordnungen und Tradierungen in der Erziehungswissenschaft.

Jahrestagung der Kommission Wissenschaftsforschung der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft,
13.-15.09.2023 in Hamburg

Organisation vor Ort:
Susann Hofbauer & Esther Berner (Helmut-Schmidt-Universität)
in Kooperation mit dem
Zentrum Gender & Diversity der Universität Hamburg

DGfE Deutsche Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft

KOMMISSION WISSENSCHAFTSFORSCHUNG



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT

Universität der Bundeswehr Hamburg

ZGD Zentrum
Gender & Diversity

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der erstmaligen Berufung einer Frau auf eine Professur für Erziehungswissenschaft laden wir dazu ein, wissenschaftstheoretische, -historische und empirische Arbeiten zur Etablierung, Entwicklung und gegenwärtigen Lage der Erziehungswissenschaft sowie zu einzelnen (verdrängten) Vertreter:innen vorzustellen.

Hintergrund:

Mathilde Vaerting war, nachdem sie zum 1. Oktober 1923 an die Universität Jena berufen worden war, die erste Frau auf einer Professur für Erziehungswissenschaft. Zwar wurde sie in den späten 1980er Jahren von der Erziehungswissenschaftlerin Margret Kraul und der Soziologin Theresa Wobbe wiederentdeckt, ihr Name ist aber weiterhin den wenigsten bekannt. Vaertings aus heutiger Sicht durchaus innovative Ansätze und Zugänge standen in vielem im Gegensatz zum Mainstream der damaligen (geistes-)wissenschaftlichen Pädagogik, so dass sie sich nicht in eine ‚Klassikergeschichte‘ der Pädagogik einschreiben konnte. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung bisheriger Untersuchungen im Bereich der erziehungswissenschaftlichen Wissenschaftsforschung werden Beiträge, die Leben und Werk von Mathilde Vaerting in den Blick nehmen, vorgestellt. Darüber hinaus wird die Erziehungswissenschaft im Kontext ihrer Geschlechtergeschichte und Denkkollektive betrachtet. Ebenso kommen Praktiken der Wissenstradierung, ‚Klassikererzeugung‘, des Erinnerns und Vergessens oder die Formierung disziplinären Wissens und deren Rezeptionen in den Blick. Dabei interessieren Praktiken der Differenzerschöpfung in erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Datenauslegungen und Deutungsprozessen ebenso wie wissenschaftliche Deutungs-, Durchsetzungs- und Verdrängungsmechanismen.

DGfE Deutsche Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft

KOMMISSION WISSENSCHAFTSFORSCHUNG

PROGRAMMÜBERSICHT (STAND 12.06.2023)

Mittwoch, 13. September

ab 13:00 Anreise & Imbiss

13:30 – 14:15 Wolfgang Meseth, Esther Berner, Susann Hofbauer & ZGD:
Begrüßung und Einführung

Keynote: Gender Bias

14:15 – 15:00 Esther Berner:
„Gender bias“: M. Vaertings Beitrag zur Entdeckung eines pädagogischen Problems

15-15:30 Kaffeepause

Vergessene & Held*innengeschichten

15:30 – 17 Silke Lange, Christoph Porcher & Kristina Trampe:
Anna Siemsen: Eine ‚Vergessene‘ der klassischen Berufsbildungstheorie

Jasmin Bentele:
*Weg von Held*innengeschichten in der Historischen Bildungsforschung. Brauchen wir ‚Klassikerinnen‘ der Erziehungswissenschaft?*

17:15 – 18:00 Führung Universitätsmuseum

ab 19:30 Uhr *Abendessen I*

Donnerstag, 14. September

Auf- & Wiederentdecktes

- 9 – 10:30 Susann Hofbauer:
Zur (Nicht-)Einschreibung Mathilde Vaertings in die Geschichten und Theorien der Erziehungswissenschaft
- Eik Gädeke & Timm Gerd Hellmanzik:
Differenzkonstruktionen, Kultur und kulturelle Vorherrschaft in Mathilde Vaertings Soziologie und Psychologie der Macht

10:30 – 11 Kaffeepause

Denkkollektive & Erziehungstheorie

- 11 – 12:30 Edith Glaser:
Wissenschaftlerinnen aus der zweiten Reihe: exoterische Einflüsse oder (unsichtbare) Mitglieder pädagogischer Denkkollektive?
- Lukas Schildknecht & Sylvia Wehren:
Wie Geschlecht die Erziehungstheorie durchwirkt – Annäherungen an diskursive Strategien

12:30 – 13:45 Mittagspause

Un|sichtbarkeiten & Klassikerbildung

- 13:45 – 15:15 Maria Stimm & Stephanie Freide:
Wie sich einschreiben? – Zur Un|Sichtbarkeit von ‚Frauen‘ in der disziplinären Historiografie der Erwachsenenbildung
- Thorsten Fuchs, Sabine Krause, Jochen Laub & Thomas Mikhail:
Immanuel Kant – (k)ein Klassiker der Pädagogik? Ein internationaler Vergleich

15:15 – 15:30 Kaffeepause

Rezeptionsgeschichte(n), Rezeptionslücke(n), Rezeptionsmythen

- 15:30 – 17 Daniel Erdmann, Felix Schreiber, Katharina Vogel, Stefanie Vochatzer, Sebastian Engelmann, Sebastian Gräber & Tim Zumhof:
„Ohne Emile ist die Pädagogik nicht denkbar“ – Rousseau, der Klassiker?

17:15 – 18 Mitgliederversammlung

- ab 19:30 *Abendessen II*

Freitag, 15. September

Akademisches Bildungsdenken

- 9:00 – 10:30 Robert Wartmann:
Ausschließende Bildungsgeschichten. Eine Dekonstruktion des akademischen Bildungsdenkens
- Ewald Terhart:
Niemals geht man so ganz. Erinnerungen an die Postmoderne-Debatte in der Erziehungswissenschaft und Beobachtungen zu ihrer neuen Aktualität

10:30 – 11 Kaffeepause

Demokratie & Lebendige Theorie

- 11 – 12:30: Christian Gräbner, Felix Schreiber & Colin Cramer:
Demokratie in Bildung und Erziehung. Systematische Perspektiven auf ein virulentes Thema
- Martin Karcher & Severin Sales Rödel:
Wiederbelebungsversuche: Szientistische und Lebendige Theorie

12:30 Abschied & Snack

Veranstaltungsort: Universität Hamburg, Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1; Magdalene-Schoch-Hörsaal (Hörsaal J)

Teilnahmebeitrag und Anmeldung:

Für die Tagung wird ein Beitrag für die Verpflegung erhoben:

- 60 € für Professor*innen und äquivalent
- 40 € für Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen mit 100% Stelle
- 30 € für Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen mit 50% Stelle
- 10 € für Studierende, Stipendiaten und Interessierte

Anmeldungen sind **bis zum 04.08.2023** möglich. Bitte senden Sie eine Email mit dem Anmeldeformular an

Hofbauer@hsu-hh.de

Nach der Anmeldung erhalten Sie Informationen zur Überweisung, Übernachtungsmöglichkeiten und zur Anreise.